CXX.

Georg von Polheim verkauft an Peter von Ebersdorf die Veste Rottengrub, sammt seinen Burggräflichen Lehen.

31. October 1367.

Ich Jôrig von Pollnhaym vnd ich Dorothe sein hausurowe, Wir vergehen für vns vnd für alle vnser Erben vnd Tûn chunt Allen den, die den brief lesent oder hôrent lesen, die nv lebent vnd hernach chûnftich Sind, Daz wir, mit aller v̊nser erben gûtem willen vnd gunst, mit verdachtem mût vnd mit gesampter hant, vnd nach vnserr besten vreund rat, zu der zeit do wir es mit recht wol getûn mochten, Verchoufft haben v̊nser Veste *Rotengrueb,**) die rechtes aygen ist, vnd alles das, das darzû gehôret, vnd ouch alle die Gûter, die hernach geschriben stent, Si sein Aygen, Lehen, Purchrecht, Perchrecht, wie so die genant sint. Des ersten alles das, das wir gehabt haben daselbens ze Rotengrueb, holden, phenninggult, weingarten, Perchrecht, Steurwein, holtz, waid, wismat, Ekcher, Paumgarten, oder wie das genant ist; vnd den zehent ze *Newsidel*, vnd datz dem Alrams, der Lehen ist von vnsern herren den Hertzogen in Ôsterreich, vnd alles das, das wir in denselben zwain dôrffern gehabt haben, weinzehent vnd Getraidzehent, grôzzen vnd chlainen, Marichfûter, holden, phenninggult, v̊berlent, oder wie das genant ist; Vnd die Ekcher gelegen ob des hauses, die lehen sint von dem Purchgrafen von Nûrnberch, vnd dev Manschaft der Mûl daselbens, vnd Swas zu der vorgenanten veste gehôret, das von dem *Purchgrafen von Nûrnberg* lehen ist; vnd alles das, das wir gehabt haben ze Puechpach, Phenninggult, bestiffts vnd v̊berlent, perchrecht, Steurwein, oder wie das genant ist; Vnd alles das, das wir gehabt haben ze Hof bei Pûten vnd ouf einem holtz, das der Chlingenfurter dient, Dreizzig phenning geltes, auf einem weingarten zwaintzig phenning geltes, auf dem wagner ze Niwnchirichen zwaintzig phenning geltes vnd swas wir daselbens gehabt haben, ouf einem Weingarten, dient Fridreich von Tamersperch, zwelif phenning geltes, vnd alles das, das wir gehabt haben ze Netzpach, datz dem Rekleins ze Mûtestorf, ze Huettendorf, vnd in dem Schretenpach, es sei Phenningûlt, behaust vnd v̊berlent, wie das genant ist; vnd alles das, das wir gehabt haben ze Wierflach, es sei Phenninggûlt, Perchrecht, Steurwein, wayd, holtz, oder wie es genant ist, vnd das vorstrecht daselbens, Vnd alle die vogtay, die zu der vorgenanten veste ze Rotengrueb gehôret, vnd ouch alle die Manschaft, die zu derselben Veste

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gehôret, die herchomen ist von den vrownstaynern vnd von den Schenkchen vnd von meinem vater vnd von meinen vordern, Si sei ir erb gewesen, oder ir Choufgut, wa die gelegen ist, enhalb der Tûnow vnd hiedishalben der Tûnaw, in Ôsterreich vnd in Steyr, die zu der vorgenanten veste gehôret. Dieselben vest *Rotengrueb*, mitsampt den vorgeschriben Gûtern allen, vnd alles das, das zu derselben veste vnd zû den gûtern gehôret, es sei, Manschaft, vogtay, holden, weingarten, Perchrecht, Steurwein, holtz, wismat, paw, wayde, Paumgârten, Zehent, phenninggult, behausts vnd uberlent, Lewte vnd gût, aygen, Lehen, Purchrecht, Perchrecht, in vrbar, ze holtz, ze ueld vnd ze dorffe, es sei gestifft oder vngestifft, versûcht oder vnuersûcht, verlehent oder vnuerlehent, wie das alles genant, oder wa das gelegen ist, haben wir recht vnd redleich verchaufft vnd geben, mit allen den nûtzen, ern vnd rechten, als es von meins egenanten Jôrigens von Pollnhaim vordern vnd von meinem vater seligen an mich chomen vnd geerbt ist, vnd als wir das aygen in aygens gewer, das Lehen in lehens gewer, das Pûrchrecht in purchrechtes gewer, das Perchrecht in Perchrechts gewer herpracht haben, vnd als es mit Alter herchomen ist, an alle auszûg, vmb Viertzehenthalb Hundert phunt wienner phenning, der wir gantz vnd gar gewert sein, Dem erbern herren, vnserm lieben Ôhaim, hern Petrein von Eberstorff, obristem Chamrer in Ôsterreich, vnd allen seinen Erben, fûrbas ledichleich vnd vreileich zehaben, vnd allen irn frûmen damit zeschaffen, verchouffen, versetzen vnd geben wem si wellen, wie In das allerpest fuegt oder wolgeuellet, an allen irrsal. Vnd durich bezzer Sicherhait hab setzen wir vns, ich egenanter Jorig von Pollnhaym vnd ich Dorothe sein hausurow vnd alle vnser erben vnuerschaidenlich, ŷber die vorgenanten vest Rotengrûb vnd ŷber alles das, das darzû gehôret, vnd ŷber alle die gûter, die vor an dem brief verschriben vnd benant sint, dem obgenanten hern Petrein von Eberstorff vnd allen seinen Erben ze rechten Gewern vnd scherm, für alle ansprach ŷber das aygen, als aygens recht ist, ŷber das Lehen, als Lehens recht ist, ŷber das Pûrchrecht als Pûrchrechts recht ist, ŷber das Perchrecht als perchrechts recht ist vnd der Lande recht ze Ôsterreich vnd ze Steyr. Wer aber, daz Si mit recht an der obgenanten Veste Rotengrueb, vnd an alle dem vnd darzû gehôret vnd an allen den Gûtern, die vorgeschriben stent, icht Chrieges oder ansprach gewûnnen, von wem das wer, was Si des schaden nement, das sûllen wir In alles ausrichten vnd widerchern an allen irn schaden, vnd sulln ouch Si das haben oûf vns vnd oûf allem vnserm gût, das wir haben in den Landen ze Ôsterreich vnd ze Bayern, oder wa wir es haben, wie das genant ist, wir sein lebentich oder tode. Vnd daz der Chauff fûrbas also stet vnd vnzerbrochen beleibe, Darûber so geben wir In den brief zû einem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

waren vrchůnde vnd ze einer ewigen vestnung der sache, versigilten mit vnserm Insigil vnd mit hern Weikcharts Insigil von Pollnhaim, mein obgenanten Jórigen veter, vnd mit Vlreichs Insigil von Liechtenekke, mein egenanten Dorothen veter, vnd mit Nichlas Insigil des Würffels, die wir des vleizzichleichen gepeten haben, daz Si des Chouffes Gezeuge sint vnd der Sache mit irn Insigiln, In an schaden. Der brief ist geben ze wienne nach Christes gebůrt Drewtzehen Hundert Jar darnach in dem Syben vnd Sechtzigstem Jare, an aller Heiligen Abent.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Rottengrub* im Oesterreichischen Viertel Unter-Wiener-Wald.

CXXI.

Burggraf Friedrich und Burggräfin Sophia, Albrecht's Wittwe, bereden sich wegen der Letzteren Tochter Anna Heirath und Ausstattung.

3. November 1367.

Wir *Friderich* von Gotes gnaden *Burgraffe zu Nůremberg* vnd wir frauwe *Soffya* von denselben gnaden *Burgraffein czu Nůremberg*, Bekennen vnd tůn kůnt óffenlichen mit disem brieue. Wanne der Edel *vnser vetter vnd wirt, Albreht Burgraffe zu Nůremberg, dem got genade*, durch rehte, nůtze, ere vnd wirde der Herschaft zu Nůremberg, geschicket vnd gemachet hat, Ob die Edel *vnser liebe Můme* vnd *Tochter, freuwlein Anne, sein Jungste tochter*, bey der werelt pleiben wolt, daz wir dann dieselben tochter mit pfenningen bestatten vnd einem Man geben sullen, Vnd sol auch sie sich dorauff verziehen aller forderunge vnd ansprache irs vetterlichen erbes, ez sey eygen oder lehen, daz die Herschaft zu Nuremberg hat vnd daz dorzu gehort, Vnuerziegen ir Muter gut vnd erbe, daz sie hat vnd von der Herschaft zu Hennenberg komen ist: Also sein wir des vberein komen, mit gutem Rate vnser frůnde vnd diner, daz wir daz egenante *frewlein Annen* einen elichen Man geben sullen, Mit sulchen sachen vnd vnderscheide. Wer sache, daz an vns vorgenante frauwe Soffya rede oder teiding komen von einer fruntschaft wegen vnser egenanten tóchter, sulche rede vnd teidinge sullen wir bringen an vnsern egenanten Vettern Graffen Friderich Burgrauen zu Nuremberg; köm aber des rede vnd teiding von derselben frůntschaft wegen an vnsern egenanten Vettern, sulche rede

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf